

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1809**

Die Haselhenne

[urn:nbn:de:bsz:31-263202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263202)

Raubthiere und Raubvögel thun den Eiern und Jungen vielen Schaden, daher auch ihre Vermehrung nicht so gar groß ist, wie sie nach der Menge der Eier, welche die Hennen legen, wohl seyn müßte.

Im Herbst und Frühling schießt man die Haselhühner am sichersten, indem man sie mit einer Pfeife anlockt. Diese Pfeifen können aus Gänse- oder Haselknochen geschnitten werden. Der Jäger begiebt sich damit in die Gegend, wo sich Haselhühner aufhalten, setzt sich still an einen verborgenen Ort nieder, und ahmt mit seiner Pfeife den Ton des Haselhuhns nach. Bald kommen die Vögel, besonders die Jungen, herbey, setzen sich auf die umherstehenden Bäume, und werden dann geschossen. Mit Netzen kann man sie lebendig fangen. Sie haben ein weißes derbes und dabey mürbes Fleisch, das sehr gut schmeckt, und eine gesunde Speise giebt.

## Die Haselhenne.

Die Haselhenne ist etwas kleiner, als ihr Männchen; auch hat sie ein anders gezeichnetes Gefieder. Der Oberleib ist von dunklerer Farbe, und die Flecken sind stärker; die Kehle ist rostgelb und braun gefleckt. Sie hat nicht, wie bey dem Männchen, eine weiße Einfassung. Der kahle Fleck ist blasser roth, der Bauch schmutzig weiß, die weißen Flecken auf den Flügeln sind gelblich; die Schulter- und Deckfedern der Flügel rothbrauner; die untern Deckfedern des Schwanzes rothfarben mit dunkelbraunen Querlinien und weißen Spitzen.

## Das pyrenäische und italienische Haselhuhn.

Das pyrenäische Haselhuhn (*Tetr. alchata*) unterscheidet sich in manchem Betracht sehr vom gemeinen Haselhuhn. Es hat weit längere Flügel, und folglich einen leichtern und schnellern Flug. Um die Augen hat es einen schwarzen Ring, aber keine rothen Flammen und Wimpern über denselben. Der Schnabel ist fast gerade; die Füße sind vorn bis auf die Zehen mit Federn bedeckt, und mitten im Schwanz stecken zwey Rudersfedern, die noch einmal so lang als die andern sind. Die Farbe des Gefieders ist völlig verschieden vom gemeinen Haselhuhn. Oberhalb des Kopfes und des Halses ist es schön roth, an den Seiten gelb mit mancherley dunkelbraunen Streifen, Wellenlinien und Säumen; der Unterleib ist aschgrau.

Die Heimath dieses Vogels sind die südlichen Länder der alten Welt. Er lebt in Spanien, im südlichen Frankreich, in Italien, in der Türckey, in Syrien, Arabien und in Afrika.